

Ein langer Atem ist unerlässlich

Perspektiven für 14-jährige Schulverweigerer und Menschen über 60

Eine Werkhalle des gemeinnützigen sozialen Wirtschaftsbetriebs Reholand ist Sitzungsort des Ausschusses für Familie, Soziales und Integration des Stadtrates Lingen gewesen. Auf dem Greiwehof in Darne wurden Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte vorgestellt.

Von Thomas Pertz

LINGEN. Zielgruppe sind Menschen mit besonderen sozialen Problemen oder anderen Hemmnissen, die eine Aufnahme in den Arbeitsmarkt erschweren. Wie Geschäftsführer Alfons Hennekes erläuterte, sind aktuell 190 Arbeitnehmer bei Reholand beschäftigt. Davon gehören 67 zum Stammpersonal. Die anderen verteilen sich auf unterschiedliche Qualifizierungsmaßnahmen, Betreuungsformen und Beschäftigungsprojekte, mit denen verschiedene Ziele verknüpft sind. Die Stabilisierung der Persönlichkeit gehört ebenso dazu wie eine Vorbereitung auf ein Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis.

Was das im Einzelnen für einen Aufwand bedeutet, machten Hennekes und sein Kollege, Sozialpädagoge Ste-

fan Käser, bei der Beschreibung ihrer Arbeit mit straffällig gewordenen jungen Menschen, Flüchtlingen und Schülern deutlich. Drei von ihnen sind gerade 14 Jahre alt und Schulverweigerer. „Unzuverlässig, arbeitsunfähig, fehlende Tagesstruktur“, fasste Hennekes Problemlagen zusammen.

Der soziale Wirtschaftsbetrieb bietet verschiedene Möglichkeiten an, eine davon ist die Jugendwerkstatt. Aber auch freizeitpädagogische Maßnahmen gehören dazu. Stefan Käser berichtete über eine Gruppe, die sich gemein-

„Wir sind dankbar, dass Sie diese Arbeit machen“

FDP-Ratsherr Jens Bееck zu Hennekes und Käser

sam mit SKM-Mitarbeiter Georg Albers auf den Berlin-Marathon für Skater am kommenden Samstag vorbereitet. „So eine Aktion stärkt das Selbstbewusstsein“, betonte der Sozialpädagoge.

Käser und Hennekes verwiesen darauf, dass aufgrund der erheblichen persönlichen Defizite einzelner Teilnehmer an den Maßnahmen Rückschläge nicht ausbleiben würden, aber auch Erfolge zu verzeichnen seien wie die Aufnahme in ein festes



Über die Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote von Reholand informierte sich der Ausschuss für Familie, Soziales und Integration. Das Bild zeigt Fachbereichsleiter Frank Botschulte (links) im Gespräch mit Reholand-Geschäftsführer Alfons Hennekes. Foto: Pertz

Arbeitsverhältnis oder der Beginn einer Ausbildung. Erforderlich sei ein langer Atem. „Wir sind dankbar, dass Sie diese Arbeit machen“, würdigte Jens Bееck diesen Einsatz.

Dass sich dieser über alle Altersgruppen erstreckt, machte Hennekes am Beispiel des Projekts „Weiterbeschäftigung älterer Arbeitnehmer“ deutlich. Konkret geht es dabei um vier Frauen

um die 60, die im Sozialen Kaufhaus auf dem Greiwehof von Reholand in Darne beschäftigt sind. Eine „Win-win“-Situation für alle, betonte der Geschäftsführer. Die Beschäftigungsför-

derung sichere die Arbeitsplätze der vier Mitarbeiterinnen, der Verkauf gebrauchter Waren wie Textilien, Hausrat etc. unterstützte Menschen mit geringem Einkommen, und die Aufarbeitung gebrauchter Werkstoffe sei ein Beitrag zum Umweltschutz. Die Personalkosten belaufen sich auf 84.560 Euro. An Einnahmen stehen 50.700 Euro zu Buche, Eigenmittel von Reholand belaufen sich auf 22.700 Euro. Der Förderanteil der Stadt beträgt 11.050 Euro. Der Ausschuss empfahl einstimmig eine städtische Förderung.

„So eine Aktion stärkt das Selbstbewusstsein“
Sozialpädagoge Käser zum Skater-Marathon

Das galt ebenso für das Projekt „Straffälligenhilfe“. Hier soll durch Qualifizierungsmaßnahmen eine Perspektive für ein späteres sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis geschaffen werden. Den Ausgaben in Höhe von 64.000 Euro stehen Einnahmen und Eigenmittel von 65.500 Euro gegenüber. Der städtische Anteil umfasst 7.500 Euro. Auch hier votierte der Ausschuss einstimmig für eine entsprechende Förderung.

KOMMENTAR

Nicht nur ein Job

Es ist ganz gut, wenn die Fachausschüsse des Lingener Stadtrates nicht nur im Rathaus tagen, sondern ab und zu auch mal dort, wo die Absender von Anträgen herkommen. Die inhaltliche Erläuterung zu Zuschussanfragen bekommt dann plötzlich ein Gesicht. Zum Beispiel das von Alfons Hennekes, dem Geschäftsführer von Reholand.

Für die Mitglieder des Sozialausschusses war die Sitzung in der Werkhalle dank der Ausführungen von Hennekes und der von Sozialpädagoge Stefan Käser mehr als nur informativ. Die Intensität, mit der die beiden als Anwälte für Menschen mit Handicaps für deren Belange warben, war eine gute Werbung für Reholand – aber gleichzeitig auch für die Stadt Lingen.

Diese ist schließlich gemeinsam mit dem SKM Anteilseigner von Reholand. Wenn die Stadt dort Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte för-



Von Thomas Pertz

dert – mit überschaubaren Summen, die deutlich unter dem Eigenanteil von Reholand liegen – ist sie damit durchaus nicht überfordert.

Nicht immer werden die Bemühungen von Hennekes und seinen Mitstreitern von Erfolg gekrönt sein. Aber in genug „Fällen“ schon, hinter denen Menschen stehen, die wieder eine Perspektive bekommen.

Und eine Wertschätzung, die sie erkennbar zurückgeben. Wer einmal durch das Soziale Kaufhaus bei Reholand gegangen ist und sieht, mit wie viel Liebe zum Detail die Mitarbeiterinnen dort die Secondhand-Waren präsentieren, der spürt, dass diese dort nicht nur irgendeinen Job machen.

t.pertz@noz.de



ÜBER KURZ ODER LANG IM TREND: JACKEN & MÄNTEL!

Es gibt sie wieder: Längere Mäntel, die ganz schnell für mollige Wärme und viel Eleganz sorgen.

Wir zeigen Ihnen die aktuellen Markenmode-Outfits für den Herbst. Natürlich zusammen mit unseren Marken-Schuhen, die immer perfekt zu den aktuellen Trends passen.

**Wir freuen uns auf Sie!
Herzlich willkommen bei Klahren.**